

Elementarschaden - Schnee- /Eisdruck

Schaden /Ursachen

Auffällig häufig wurden im Winter 2004-2005 aus den Gebirgsregionen Erzgebirge/Vogtland im Privatbereich Schäden über das Elementarrisiko Eisdruck angemeldet, in deren Folge es zu starkem Wassereintrich in die Gebäude gekommen sein soll. (Teilweise wurden je nach Versicherungspaket diese Schäden auch als Sturmschäden abgerechnet)

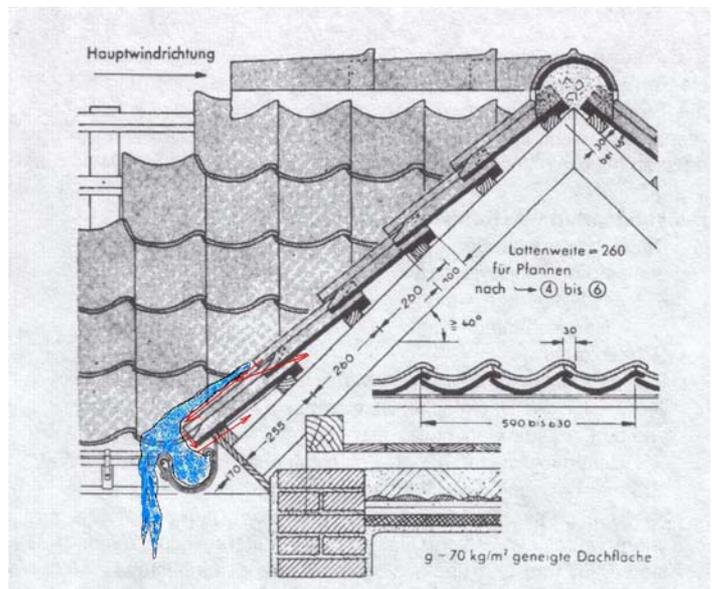
Tatsächlich wurde in fast keinem Fall ein versichertes Risiko als Ursache der Schäden ermittelt.

Schadenursache

Es gab in diesem Jahr einen ungewöhnlich häufig wechselnden Prozess zwischen Tauwetter und Frost bei gleichzeitig permanenten Schneefällen.

Durch den Frost- Tauwechsel kam es zu erheblichen Eisbildungen im Dachrinnenbereich.

Die Wasserführung der gefrorenen Dachrinnen und Fallrohre versagte trotz teilweise vorhandener Rinnenheizung



(Bild rechts aus aktuelles Handbuch der Baukonstruktionen Martin Mittag modifiziert)

Das zwischen dunkler Dachhaut und aufliegendem Eispanzer eindringende Wasser staut sich an der Rinne zurück und dringt sowohl in den Trauf-/Gesimsbereich oder sogar zwischen den Schiefeln/Dachpfannen hindurch ins Unterdach ein.

Hier ist das eindringende Wasser sowohl zwischen Holzverblendung außen abgelaufen, als auch eingedrungen



Der einzige wirkliche Eisdruckschaden von allen Fällen war die im unteren Bild dargestellte weggedrückte Dachrinne, deren Alter sicher auch noch eine Rolle beim Schadenumfang spielte.



Um diesen Rückstauschäden vorzubeugen verwendet man im Gebirge gern im Traufbereich der Eindeckung reine Blecheindeckungen, die ein Hinterwandern der Eindeckung durch rückstauendes Wasser vermeiden helfen.